

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1912**

273 (20.11.1912)

# Durlacher Wochenblatt

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1  $\mathcal{L}$  10  $\mathcal{S}$ .  
Im Reichsgebiet 1  $\mathcal{L}$  35  $\mathcal{S}$  ohne Postgeb.  
Einrückungsgebühren: Die viergespaltene Zeile  
über deren Raum 9  $\mathcal{S}$ , Stellanzelle 20  $\mathcal{S}$ .

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dupp,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr.  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 273.

Mittwoch den 20. November 1912.

84. Jahrgang.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

☒ Karlsruhe, 19. Nov. Mit der sog. Teerung der Straßen hat man hier durch aus befriedigende Erfahrungen gemacht. Das Tiefbauamt der Stadt hat ziemlich umfangreiche Versuche mit der Besprengung von Straßen und Plätzen mit Chlormagnesiumlauge zur Bekämpfung der Staubeentwicklung angestellt. Es wurden Flächen von zusammen 471 100 qm behandelt mit einem Kostenaufwand von rund 5493  $\mathcal{M}$ . Verbrauch wurden 379 810 kg Lauge.

☉ Karlsruhe, 19. Nov. [Abnahme von Hafer durch die Proviantämter.] In diesem Jahre ist der Hafer fast allgemein infolge der schlechten Erntewitterung von weniger guter Beschaffenheit als in anderen Jahren. Er ist vielfach äußerlich von schlechtem Aussehen, weist zum Teil ein unnormales Volumengewicht auf und ist mehr oder weniger mit Geruch behaftet. Die Militärbehörden, die beim Ankauf von Hafer an ganz bestimmte Vorschriften gebunden sind, die sich auf eine normale Beschaffenheit des Hafers beziehen, weisen infolgedessen in diesem Jahre in größerem Umfange die Haferangebote der Landwirte und der Genossenschaften und Lagerhäuser zurück. Wenn nun auch den Militärbehörden selbstverständlich nicht zugemutet werden kann, verdorbenen oder solchen Hafer zu kaufen, der die Gesundheit der damit zu fütternden Pferde gefährdet, so findet sich aber doch unter den Proben, die nach den normalen Ankaufsvorschriften zurückzuweisen sind, viele, die, wenn auch mit kleinen Mängeln wie leichtem Geruch oder unschönem Aussehen behaftet, doch ohne Bedenken verfüttert werden können. In diesem Jahre bilden diese Proben weitaus die Mehrzahl, normale Hafer sind selten. Durch die Zurückweisung entsteht für die Landwirtschaft ein großer Ausfall, der umso empfindlicher ist, als die Landwirte in

größeren Gebieten unseres Landes mit dem Erlös aus verkauften Hafer als einer ihrer wichtigsten Herbesteinnahmen rechnen müssen. Die Landwirtschaftskammer hat deshalb das königliche Kriegsministerium gebeten, der durch die abnorme Erntewitterung geschaffenen Lage Rechnung zu tragen und die Proviantämter anzuweisen, beim Haferankauf in diesem Jahre nicht so streng zu verfahren, als in anderen. Sie hat sich an Großh. Ministerium des Innern mit der Bitte um Befürwortung dieses Gesuches gewendet.

☒ Pforzheim, 19. Nov. Zu dem Diebstahl in der Wohnung des Gasgeld-erhebers D. Lenz, dem außer einigen Schmuckstücken 7000  $\mathcal{M}$  Gasgelder gestohlen wurden, wird noch berichtet, daß Lenz am Samstagabend das Geld nicht auf der Gaswerkstatt abgab, sondern mit nach Hause nahm. Er verwahrte die Ledertasche mit den 7000  $\mathcal{M}$  auf dem Boden eines Kleiderschranks. Als er am Sonntag nachmittag nach einem Ausgang mit seiner Frau zurückkehrte, nahm man wahr, daß in die Wohnung eingedrungen war. Die Ledertasche mit dem Geld war aus dem Schrank verschwunden. Die Eigenartigkeit des Falles ließ auch die Vermutung aufkommen, daß der Diebstahl nur fingiert wurde. Die Kriminalpolizei konnte aber etwas Bestimmtes nicht feststellen. Eine Fahrlässigkeit des Erhebers liegt auf jeden Fall vor.

☉ Pforzheim, 19. Nov. In Ersingen brach im Gasthaus zum Lamm Feuer aus, das sich auf ein nebenstehendes Doppelwohnhaus des Goldarbeiters K. Schwein und der Witwe Schuster und auf ein der Gemeinde gehöriges Wohnhaus ausbreitete. Die Gebäulichkeiten sind vollständig abgebrannt. Von den Fahrnissen konnte ein Teil gerettet werden. Der Gesamtschaden wird auf 40 000  $\mathcal{M}$  angegeben.

☉ Heidelberg, 19. Nov. Aus Anlaß des heutigen 70. Geburtstages sind Geh. Rat Professor B. Czerny Ehrungen in großer

Zahl zuteil geworden. Die Stadt Heidelberg beschloß, einer Straße den Namen „Czerny-Straße“ beizulegen und die Vaterstadt des Gelehrten, Trautenau in Böhmen, ernannte Czerny zu ihrem Ehrenbürger. In der Villa des Altmeisters der Chirurgie gingen heute briefliche und telegraphische Glückwünsche und Blumenpenden ein. Unter den persönlichen Gratulanten bemerkte man den Prorektor der Universität, die Vertreter der medizinischen Fakultät, dann Kultusminister Dr. Böhm, welcher namens der Regierung die Glückwünsche überbrachte. Freunde und frühere Schüler Czernys überreichten die von ihnen gestiftete und von Professor Seffner in Leipzig modellierte Marmorbüste. Weiter sprachen Vertreter der wissenschaftlichen Abteilungen des Instituts für experimentelle Krebsforschung, Vertreter der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie, der Mittelrheinischen chirurgischen Gesellschaft, Vertreter der Klinikerschaft und des Medizinischen Vereins. Am Nachmittag fand ein Festessen statt, an welchem Vertreter der badischen Regierung und Vertreter der Wissenschaft und Kunst teilnahmen.

☒ Baden-Baden, 19. Nov. Gestern Abend hat die Königin von Schweden Baden verlassen. Sie wurde bei der Abreise von der Großherzogin Luise bis nach Doss begleitet.

☉ Donaueschingen, 19. Nov. Wie bestimmt verlautet, wird Kaiser Franz Joseph an den Hochzeitsfeierlichkeiten im Hause Fürstenberg teilnehmen.

### Deutsches Reich.

Berlin, 19. Nov. Das Luftschiff „Panja“ ist um 3,35 Uhr in Gotha unter Führung des Oberingenieurs Dörr mit 10 Fahrgästen und 8 Mann Besatzung, darunter Dr. Eckener an Bord, zur Fahrt nach Potsdam aufgestiegen. Die „Panja“ überflog Esfurt, Greußen und Querfurt und passierte um 10,10 Uhr bei dichtem Nebel und starkem Regen Halle. Um 11,50 Uhr war die „Panja“ über Potsdam

### Feuilleton.

40)

## Leben heißt kämpfen.

Roman von S. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Frau Krusemann wuschte mit ihrer Schürze über einen Küchensstuhl und stellte ihn Eva hin. Diese setzte sich nieder, um die alte Frau nicht zu verletzen.

„Ich bin hierher gekommen, um mir eine Stelle zu suchen als Gesellschafterin, als Stütze — gleichviel als was. Nur möchte ich Familienanschluß haben, da ich allein stehe in der Welt. Können Sie mir sagen, in welcher Zeitung ich da am besten inseriere und wo ich vielleicht solche Angebote finde?“

„Kann ich, Fräulein, kann ich. Aber stellen Sie sich das man nicht so leicht vor. Haben Sie gute Zeugnisse?“

„Gar keine. Ich war bis jetzt im Hause eines Verwandten und führte dort den Haushalt.“

„Hm, hm — ohne Zeugnisse — da ist nicht viel zu machen. Können Sie sich nicht 'n Zeugnis von Ihrem Verwandten ausstellen lassen?“

„Das könnte ich wohl. Es würde aber

immerhin einige Zeit darüber vergehen, und ich möchte doch sofort etwas unternehmen, da ich meiner — meiner Tante nicht lange zur Last fallen möchte.“

„Na ja, versuchen können Sie's schon immer. Und da — hier ist die richtige Zeitung vor Ihnen. Rufen Sie man ein. Sie können jeden Morgen einsehen. Der Student, der auf ihr abonniert hat, steht erst spät auf.“

Eva faßte zögernd danach.

„Ich möchte doch nicht — wenn die Zeitung nicht Ihnen gehört.“

„Na, was denn? Sie gucken ihr doch nicht ab. Braucht ja niemand zu wissen von. Sehen Sie man ein und nehmen Sie ihr mit — ich bringe Ihnen dann gleich den Kaffee.“

Eva ging ins Zimmer zurück und studierte den Anzeigenteil der Zeitung. Einige Adressen notierte sie und legte dann die Zeitung sauber wieder zusammen. Als Frau Krusemann den Kaffee brachte, gab sie dieselbe dankend zurück.

Nachdem sie eine Tasse Kaffee zu sich genommen hatte, machte sie sich zum Ausgehen fertig. Draußen ließ sie sich von der alten Frau die Lage der Straßen erklären, die sie aufsuchen wollte. Diese gab ihr genaue Weisung, wie sie zum Ziel kam, nannte ihr die Nummern

der Elektrischen und des Omnibus und schärfte ihr ein, sich nur an Schutzleute um Auskunft zu wenden.

Eva hat, ihrer Tante zu bestellen, daß sie bis Mittag zurück sein würde. Dann ging sie.

Als Charlotte Grabow gegen elf Uhr erwachte, war sie verwundert, Eva nicht mehr vorzufinden. Frau Krusemann riefete ihre Bestellung aus, als sie ihr den Kaffee brachte. Charlotte fuhr ärgerlich auf.

„So ein Unsinn. Wie kann sie nur glauben, daß sie so ohne weiteres Stellung findet — ohne Zeugnisse. Sie ist ja viel zu schön zu einer solchen Stellung — keine Frau nimmt sie ins Haus. Sie soll auch gar nicht, hat es gar nicht nötig.“ schalt sie aufgeregt.

Frau Krusemann stemmte die Hände in die Hüften.

„Na — zum Theaterspielen kriegen Sie ihr nicht, das sieht 'n Blinder ohne Brille.“ sagte sie sehr überzeugt.

„Ach was — wer spricht denn davon. Denken Sie nur, Frau Krusemann, dieses unglaubliche Mädchen könnte wie eine Fürstin leben. Ein steinreicher Mann will sie zur Frau, und deswegen läuft sie davon und will hier in Stellung gehen. Ist das nicht verrückt?“

Die „Krusemann“ blies die Luft pfeifend durch die Lippen.

und kreuzte um 12,20 Uhr über der Friedrichstadt von Berlin. Das Luftschiff war nach einer Kreuzfahrt über Berlin kurz nach 1 Uhr zum zweiten Mal über Potsdam eingetroffen und landete im neuen Luftschiffhafen daselbst glatt um 1,50 Uhr. Das Luftschiff bleibt voraussichtlich bis Anfang 1913 in Potsdam, um bei günstigem Wetter täglich Personalfahrten auszuführen.

\* Kiel, 20. Nov. Der Kaiser ist gestern abend 10,45 Uhr mittels Sonderzugs nach der Station Wildpark abgereist.

\* Jüterburg, 20. Nov. Der städtische Brandmeister, der 10 Jahre lang Leiter der Feuerwehr war und großes Vertrauen genoss, ist auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft angeblich wegen Verbrechens im Amte verhaftet worden.

\* Jena, 20. Nov. Bei einem Einbruch in das Stationsgebäude des Weimar-Geraer Bahnhofes wurden 600 Mk. gestohlen.

#### Oesterreichische Monarchie.

Budapest, 19. Nov. Die österreichische Delegation hat in ihrer heutigen Plenarsitzung das Budget des Reiches angenommen und dem Grafen Berchtold ihr Vertrauen ausgesprochen.

#### Frankreich.

\* Paris, 19. Nov. Der Deputierte und ehemalige Marineminister Laneyan hat eine Resolution eingebracht, in welcher der Marineminister aufgefordert wird, möglichst bald ein Flottenprogramm vorzulegen, wonach vor dem Jahre 1920 8 Panzerschiffe gebaut werden sollen, die womöglich den von den europäischen Seemächten gebauten oder geplanten Panzerschiffen überlegen sein sollen.

Paris, 19. Nov. Im 160. Infanterieregiment in Toul traten wiederum zahlreiche Fleischvergiftungen auf. Von einer Korporalschaft liegen 6 Mann, von einer anderen 7 schwer krank darnieder. Die Bemühungen der Ärzte haben eine Besserung herbeigeführt.

\* Rochefort, 20. Nov. Gestern abend kam es im hiesigen Gefängnis zu einer schweren Meuterei der Gefangenen. Die Meuterer töteten einen Oberwächter durch Revolvererschüsse und schnitten einer Frau mit einem Rasiermesser den Kopf ab. Ein Offizier wurde schwer, ein Unteroffizier tödlich verletzt. Die Gefangenen verbarrikadierten sich. Die Behörden und Truppen haben sich an die Stätte des Verbrechens begeben.

#### Italien.

Rom, 19. Nov. Vita schreibt zu einem Artikel des Temps, dieser täusche sich, wenn er glaube, daß in Bezug auf die Lösung des Balkanproblems ein Zwiespalt zwischen der öffentlichen Meinung und der Re-

gierung Italiens herrsche. Der Temps bezwecke im Grunde auch nur, einen Zwiespalt zwischen Italien und seinen Verbündeten herbeizurufen, was ihm nicht gelingen werde. Italien werde auf alle Fälle am Dreibund festhalten. Mehrere Jahre hindurch habe die auswärtige Politik Italiens — Tripolis wegen — nicht immer konsequent erscheinen können. Jetzt aber werde sie eine gerade Linie verfolgen und nicht mehr umkehren.

#### Rußland.

\* Petersburg, 19. Nov. Das Informations-Bureau stellt auf das entschiedenste in Abrede, daß die Mobilisierung einiger Militärbezirke beschlossen worden sei, sowie auch die Mitteilung, der Zeitpunkt dieser Mobilisierung sei auf den 1. November festgesetzt worden. Diese Gerüchte seien völlig unbegründet und lediglich zum Zweck der Börsenspekulation verbreitet.

#### Amerika.

\* New-York, 19. Nov. In dem Prozeß gegen die Mörder des Spielhöllebesizers Rosenthal hat die Jury nach einstündiger Beratung die 4 Angeklagten des Mordes im ersten Grade für schuldig befunden.

\* Milwaukee, 19. Nov. Die Kommission von 5 Sachverständigen, die John Schrank, der das Attentat auf Roosevelt verübte, auf seinen Geisteszustand untersucht hat, hat Schrank für geisteskrank erklärt.

\* Mexiko, 20. Nov. Gestern wurde ein heftiges Erdbeben verspürt. 15 Personen wurden bei einem Hauseinsturz getötet.

\* Atlantic (Georgia), 19. Nov. Ein Eisenbahnzusammenstoß, bei dem eine Anzahl Personen getötet wurde, hat sich auf der Seaboard-Eisenbahnlinie dicht an der Grenze von Virginia und Nord-Carolina ereignet. Die Telegraphenverbindung ist unterbrochen. Ein Hilfszug mit Ärzten ist zur Unfallstelle abgeschickt worden.

\* Kingston, 20. Nov. Ein Orkan hat 50 % der Bananenernte zerstört. Der Materialschaden ist beträchtlich. Der Dampfer der Hamburg-Amerikaner „Sigmund“ meldet einen Orkan von 100 Meilen Stärke. Die Rettungsboote des Schiffes wurden weggerissen.

#### Der Krieg auf dem Balkan.

\* Belgrad, 19. Nov. Ueber den Kampf vor der Einnahme von Konastir wird amtlich gemeldet: Am 2. Kampftage wurde der ganzen Front entlang ein äußerst heftiges Feuer unterhalten. Die serbische Kavallerie bemächtigte sich der Brücke über die Terna

und nahm südlich der Stadt Stellung. Die Morawadivision brachte inzwischen die türkische Artillerie auf dem westlichen Flügel zum Schweigen und erbeutete 4 Belagerungsgeschütze. Die türkischen Truppen versuchten gegen Ochrida durchzubrechen, wurden jedoch durch die serbischen Truppen nach äußerst heftigem Kampfe gegen die Stadt zurückgeworfen. Am Abend nahmen die serbischen Truppen sämtliche Stellungen der Türken.

\* Mustapha Pascha, 19. Nov. Die Einschließungslinie um Adrianopel zieht sich von Tag zu Tag mehr zusammen. Vorgestern haben sich die Belagerer nach einem ziemlich bedeutenden Gefechte den von den Türken inne gehaltenen Positionen beträchtlich genähert. Die Bulgaren sind jetzt die Herren aller Zugangspunkte zur Festung.

\* Konstantinopel, 19. Nov. 2 Uhr nachm. Ein soeben im Großvesirat eingetroffenes Telegramm meldet, daß die 8. Division gestern früh die Bulgaren zurückgeschlagen hat, als diese gegen die Front der Division vorrückten. Die Bulgaren hätten große Verluste erlitten. Der Artilleriekampf dauert heute auf der ganzen Linie fort.

\* Konstantinopel, 20. Nov. Das Kriegsministerium teilt ein Telegramm des Generalissimus von gestern mit, das folgendes besagt: Die feindlichen Streitkräfte, die das türkische Zentrum angriffen, zogen sich zurück. Eine türkische Division ist bis zu den vom Feinde verlassenen Schanzen vorgeückt und hat eine Menge Munition, Mantelergewehre und Helme mit der Aufschrift „35 Regiment Branja“ gefunden. Die Bulgaren griffen auch den rechten Flügel der Türken an, waiden aber unter Verlust von 400 Toten, darunter 20 Offiziere, in die Flucht geschlagen. Die Türken nahmen 2 Mitralieusen fort. Auf der ganzen Front wurden die feindlichen Batterien zum Schweigen gebracht.

\* London, 20. Nov. Das Reutersche Bureau meldet aus Sofia: Die Bedingungen für den Waffenstillstand sind gestern früh zugleich mit den hauptsächlichsten Friedensbedingungen nach Konstantinopel übermittelt worden. In den Friedensbedingungen wird der Türkei die Stadt Konstantinopel, sowie ein europäischer Küstenstreifen überlassen.

Paris, 19. Nov. Der B. I. grader Korrespondent des „Temps“ will aus guter Quelle erfahren haben, auch der rumänische Gesandte habe den Ministerpräsidenten Pasitich verständigt, daß die rumänische Regierung sich vollständig den Gesichtspunkten Oesterreich-Ungarns anschließe.

„Aha — da liegt der Hund begraben. Dacht ich mir doch, daß 'n Haken bei die Sache is. Na — ich hab mal wieder recht gehabt mit meine Menschenkenntnis. Aber wissen Sie was — die weiß, was sie will — die kriegen Sie nich rum — nicht zu machen, so wahr ich die Krusemann bin.“ — — —

„Lassen Sie mich mit Ihren Drakelsprüchen in Ruhe, ich bin schon so ärgerlich genug. So ein Unsinn, gleich heute in aller Frühe fortzulaufen. Als ob die Leute nur auf sie warteten. — Aber vielleicht ist das ganz gut, sie wird merken, wie schwer es ist, anzukommen und sich im Leben durchzuschlagen.“

Frau Krusemann sah mit getniffenen Augen auf Charlotte. —

„Sie sollten ihr aber wenigstens ihr Geld nich abnehmen, das finde ich nun nich nobel.“

Charlotte warf den Kopf zurück, jetzt wieder ganz „Salondame.“ —

„Bitte, das geht Sie nichts an, das ist unsere Angelegenheit.“

„Stimmt, und ich kann ja nur froh sein, daß ich zu meinem Geld gekommen bin. Aber so 'n armes, unerfahrenes Wurm kann einem leid tun. Sagen Sie mal Frau Grabow, Sie wollen ihr doch nich mit mang die lockere Gesellschaft nehmen?“

„Ich muß sehr bitten, daß Sie sich nicht in Sachen mischen, die Sie nichts angehen. Uebrigens verkehre ich mit Leuten aus den ersten Kreisen.“

„Na ja. Aber die Damens sind doch alle nur vons Theater und so. Nich eine von der Rüte, wie Ihre Richte, ich kenne mir aus in die Verhältnisse.“

„Meine Richte kann da eine erste Partie machen bei ihrer Schönheit.“

„Mir können Sie so was erzählen, ich bin verschwiegen. Die Herren wollen doch alle nur so 'ne kleine Liebeslei anzetteln. Heiraten is nich — das is doch klar.“

Charlotte zuckte die Schultern.

„Sie sprechen wie der Blinde von der Farbe. Das verstehen Sie nicht. Lassen Sie das Thema. Sie nehmen sich überhaupt sehr viel heraus. Ich werde in Zukunft jede Vertraulichkeit mit Ihnen unterlassen.“

„Na, man zu, ich werde es ja überleben. Deshalb sage ich doch, was wahr is. Aber nun kann ich ja stillen sind, ganz wie Sie wünschen. Mir tut das arme, ahnungslose Wurm leid.“

„Sparen Sie doch Ihre Menschenliebe für andere Fälle. Sie sind ja sonst nicht so voll Mitgefühl, wenn es einem Menschen schlecht geht.“

„Ach so, damit meinten Sie sich selber? Ne, gegen so 'ne Menschen, wie Sie sind, is Mitgefühl och nich am Plage. Wenn ich unjemütlich bin, daß Sie mir die Miene manchmal so lange schuldig bleiben, denn hat das seine Gründe. Ich kann och nich Sekt trinken und feine Bonbons und Delikatessen knabbern,

wenn ich keen Geld habe und borgen muß. Da stippe ich mir lieber 'ne trockene Stulle in 'n Kaffee und nähre mir von das Bewußtsein. 'n ehrlicher Mensch zu bleiben. So lange Sie Geld haben, sind Sie ja immer so von oben herab, bloß wenn es damit hapert, denn is die Krusemann jut zu Vertraulichkeiten.“

Damit ging die alte Frau, ungekocht von Charlottens Größe, hinaus. Diese stampfte wütend mit dem Fuß auf.

„Unverschämte Person! So ist es, wenn man gezwungen ist, sich zu solchen Menschen herabzulassen, damit sie einen nicht vor die Türe setzen, wenn man mal nicht gleich bezahlen kann. O, diese ewige Mißere! Und zu denken, daß man die Schwiegermutter eines der reichsten Männer hätte werden können! Diese Eva kann gar nicht verantworten, was sie mir damit getan, daß sie davongelaufen ist. Wendenburg hätte entschieden anständig für mich sorgen müssen. Herrgott, und dazu mein Pech in letzter Zeit! — Fatale Geschichte, die Spielaffäre neulich abends. Wenn man mir nur nicht nachträglich noch etwas am Zeuge fließt. Zum Glück war ich gerade an diesem Abend unwohl, als das Rest aufgehoben wurde — aber ob man mich nicht noch denunziert? Verwünscht, daß ich mich damit eingelassen habe, aber was hilfs! Verhungern kann man doch nicht. Und die Sempel brauchen ja nicht ins Garn zu gehen!“

(Fortsetzung folgt)

**Die Murgkraftvorlage vor der I. Kammer.**

Karlsruhe, 19. Nov. Vor Eintritt in die Tagesordnung der heutigen Sitzung gedachte der Präsident Prinz Max des im Herbst d. J. verstorbenen Fhrn. Ernst August v. Göler, der seit 1865 mit kurzen Unterbrechungen dem Hause und über 25 Jahre der Budgetkommission angehörte und des verstorbenen deutschen Botschafters Freiherrn v. Marschall, der in den Jahren 1875-82 als Vertreter des grundherrlichen Adels oberhalb der Murg der I. Kammer angehörte. Die Anwesenden erhoben sich zum ehrenden Gedenken von den Sitzen. Nach verschiedenen geschäftlichen Mitteilungen erstattete Geh. Rat Bunte namens der Budgetkommission Bericht über die von der II. Kammer bekanntlich schon erledigte Vorlage betr. die Errichtung eines staatlichen Kraftwerks im Murgtal. Der Referent verwies auf die gedruckte Vorlage nach Erörterung der Vorgeschichte des Werkes betonte er, daß das Murgwerk bauwürdig sei, d. h. den Strom zu einem so billigen Preise herstellen könne, daß es mit

Erfolg den Wettbewerb mit den Wasserkraftzentralen aufzunehmen vermag. In seinen Schlussworten bat der Berichterstatter, dem Entwurf zuzustimmen und richtete hierbei an die Regierung den Wunsch, nach Möglichkeit eine Beeinträchtigung des Landschaftsbildes zu vermeiden. Der Müberichterstatter Fhr. v. Böcklin verwies auf die Bedenken, die in der Kommission gegen die Vorlage vorgebracht worden seien, die jedoch durch die Mitteilungen der Regierung aufgehoben worden wären. Die soziale Bedeutung des Werkes sei nicht zu verkennen, und es stehe zu hoffen, daß das Werk Segen bringen werde. — In der anschließenden Debatte sprach zunächst Minister v. Bodman, welche für die freundliche Aufnahme der Vorlage dankt, und betont, daß der Regierung vor allem daran liege, die wirtschaftliche Kraft des Landes zu heben. Auch die weiteren Redner, Oberbürgermeister Winterer und Doerfbürgermeister Dr. Wilkens sprachen sich für die Vorlage aus, während Fhr. v. Stözingen Bedenken gegen ein Mitbewaltungsrecht der Landstände

äußert. Nach weiteren kurzen Bemerkungen des Ministers v. Bodman und des Korreferenten wird das Gesetz in namentlicher Abstimmung einstimmig angenommen und zugleich die mit der Vorlage verbundenen Budgetforderungen sowie der Nachtrag zum Finanzgesetz genehmigt. Präsident Prinz Max gab sodann den Tätigkeitsbericht der I. Kammer und dankte den Abgeordneten für ihre aufopfernde Arbeit. Staatsrat Dr. Scherer dankte dem Präsidenten für seine umsichtige Leitung, worauf die Sitzung geschlossen wurde. — Die I. Kammer wird nicht mehr zusammentreten, die II. Kammer hält bekanntlich am Donnerstag eine Sitzung ab.

**Verschiedenes.**

— Der neue Komet, dessen Entdeckung aus Marseille gemeldet wurde, ist auch im Norden gesichtet worden, auf den Sternwarten in Bergedorf und Utrecht. In Utrecht war er auch im Oprrnglas sichtbar. Von deutschen Sternwarten liegt vorläufig eine Meldung aus Bamberg vor. Es wird erwartet, daß die Helligkeit des Kometen zunimmt.

**Eisenwerk** für die Ueberführung der Heidelberger und Pforzheimer Personenzugsgleise über die Gütergleise bei km 70,2 der Hauptbahn (etwa 305 700 kg) nach Finanzministerialverordnung vom 3. I. 07 öffentlich zu vergeben. Zeichnungen und Bedingnisheft auf unserem Bureau, Auerstraße 11, zur Einsicht. Dasselbst auch Abgabe der Angebotsordrücke. Zeichnungen und Gewichtsberechnung des Eisenwerks werden gegen vorherige bestellgeldfreie Einsieferung von 4,50 M in bar versandt. Angebote mit Aufschrift: „Eisenwerk für Ueberführung bei km 70,2“ spätestens bis Donnerstag, 28. XI. 12, vorm. 11 Uhr, verschlossen und postfrei bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist: 3 Wochen. Durlach, 12. XI. 1912. Gr. Bahnbauinspektion.

**Durlach.**

**Zwangs-Versteigerung.**

Freitag den 22. d. Mte., nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal — Rathaus — hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Spiegelschrank, 2 Waschkommoden, 1 Kleiderschrank, 2 Nachttische, 4 Lederstühle, 1 Sofa, 1 Fauteuil, 1 Näh- und 1 Rauchtisch, 1 Stand- und 1 Wanduhr, 1 Damenhut, verschiedenes Werkzeug, 37 verschiedene Bücher, 2 Gießkannen, 1 Rolle Klosettpapier und sonst verschiedenes. Durlach, 20. Nov. 1912. Laier, Gerichtsvollzieher.

**Königsbach.**

**Zwangs-Versteigerung.**

Freitag den 22. November 1912, vormittags 8 Uhr, werde ich in Königsbach am Rathause gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Zugpferd und 1 Mutterrind. Durlach, 17. Nov. 1912. Eijengrein, Gerichtsvollzieher.

**Nähmaschine,**

sehr gut erhalten, zu verkaufen Schlachthausstraße 19.

**Circa 600 Fuhren Stücksteine**

werden vergeben in Lose von 20 Fuhren aufwärts. Rech, Ailliesfeldstraße 4.

**Trockenes buchenes Scheitholz,**

gesägt und gespalten, liefert von 10 Jtr. ab à 1.10 frei vors Haus Fritz Schweizerhof Karlsruhe-Rintheim. Bestellungen per Postkarte. Prima auserlesene

**Gebirgs-Kartoffeln** sind im Auftrag zu verkaufen Pfingststr. 74, part.

**Wohnhaus** mit Scheuer u. Schweinestall ist billig zu verkaufen Hagelsfeld, Karlsruhestraße 8.

**Ausgepfändete Schuld**

an ein. Durlacher Seifenpulverhändler in Höhe von M 160 — verkaufe billig. Auskunft erteilt Ernst Behmer, Stuttgart, Olgastraße 45.

**3-Zimmer-Wohnung** sofort oder später zu vermieten Lindenstraße 1.

**Kaufe alte Briefmarken** jeder Art. Nur einige Tage hier. Offerten unter Nr. 349 an die Expedition dieses Blattes.

**Schön möbl. Zimmer**

per sofort oder 1. Dezember zu vermieten Weiserstr. 16, 4. St. l.

**Möbliertes Zimmer**

in schöner Lage zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Gut möbliertes Zimmer**

billig zu vermieten Friedrichstraße 8, part.

Eine 2-3-Zimmer-Wohnung (Manfarbe) samt Zubehör sofort oder später zu vermieten Pfingststraße 90 am neuen Bahnhof.

IVO PUHONNY

Ein Pfund	hat einen Fettgehalt	Ein Pfund kostet Mk
Butter	von ca. 85%	1.50
Palmona <small>PFLANZEN-BUTTER-MARGARINE</small>	von ca. 90%	0.90
Palmin	von 100%	0.75

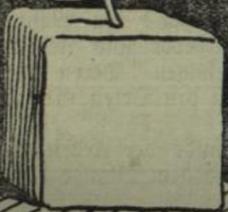
Man erhält also für Eine Mark

in Butter



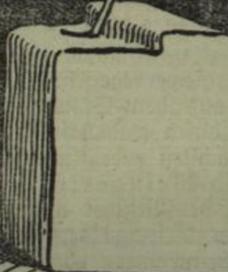
0.56

in Palmona



1.00

in Palmin



1.33

Pfund Speisefett

# Einladung zur Sitzung des Bürgerausschusses

am  
Donnerstag den 21. November 1912, nachmittags 4 Uhr,  
im Rathausaal.

## Tagesordnung:

1. Verlängerung der Gasleitung in der oberen Ritterstraße.
2. Anstellung des Feldhüters Karl Kühnle
3. Anstellung des Feldhüters Wilhelm App.
4. Errichtung eines neuen Volksschulgebäudes.
5. Vergebung der Marktplätze.
6. Ankauf von Gelände auf dem Turmberg, Gewann Katzenberg.
7. Verbescheidung der städtischen Rechnungen vom Jahre 1910.
8. Wahl der Abhörkommission.
9. Errichtung einer Landhaus-Kolonie durch die Landhausgesellschaft Bergstraße n. b. S. in Bensheim.
10. Erstellung eines Fußgängerstegs beim neuen Bahnhof.
11. Beizug der Anstößer zu den Herstellungskosten der Luß-, Reichenbach-, Wald-, Ahorn-, Birken- und Lindenstraße.

Durlach den 15. November 1912.

Der Bürgermeister:

Reichardt.

Der Ratsschreiber: Dreiflujt.

## Bekanntmachung.

### Die Wahlen der Beisitzer des Gewerbegerichts, hier die Aufstellung der Wählerlisten betreffend.

Nachdem die Amtsdauer folgender in Durlach wohnhaften Beisitzer des Gewerbegerichts zu Durlach und zwar:

#### a. aus dem Stande der Arbeitgeber:

1. Altfeilich Friedrich, Blechmeister
2. Bull Karl, Malermeister
3. Fader Gustav, Sattlermeister
4. Heilmann Georg, Mechaniker
5. Hüfel Karl, Maurermeister
6. Widmann Jakob, Gipsermeister

#### b. aus dem Stande der Arbeitnehmer

7. Bärnd Adolf, Schreiner
8. Gleich August, Weißgerber
9. Großmann Ewald, Weißgerber
10. Hanßmann Mathias, Schmied
11. Stauch Otto, Dreher
12. Weber Friedrich, Fabrikarbeiter

abgelaufen ist, sind Neuwahlen mit einer Amtsdauer von sechs Jahren vorzunehmen.

Aufgrund des infolge Anschluß der Gemeinde Berghausen abgeänderten § 6 Abs. 1 des Ortsstatuts sind in der Stadtgemeinde Durlach 16 Beisitzer und zwar je 8 aus dem Stand der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu wählen.

Zugleich hat im Hinblick auf den Anschluß der Gemeinde Berghausen an das Gewerbegericht Durlach erstmals die Wahl von je zwei Beisitzern aus dem Stand der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, welche in Berghausen wohnhaft sind, zu erfolgen. Deren Amtsdauer läuft bis zur nächsten ordentlichen Wahl in den Orten Grözingen, Söllingen und Weingarten.

Die Wahl der Beisitzer aus dem Stande der Arbeitgeber liegt den Arbeitgebern, diejenige der Beisitzer aus dem Stande der Arbeitnehmer den Arbeitnehmern ob.

Als Arbeitgeber gelten diejenigen selbständigen Gewerbetreibenden, welche mindestens einen Arbeiter regelmäßig das Jahr hindurch oder zu gewissen Zeiten des Jahres beschäftigen. Den Arbeitgebern stehen die mit der Leitung eines Gewerbebetriebs oder eines bestimmten Zweiges desselben betrauten Stellvertreter der selbständigen Gewerbetreibenden gleich, wogegen Betriebsbeamte, Werkmeister und mit höheren technischen Dienstleistungen betraute Angestellte, deren Jahreseinkommen an Lohn oder Gehalt 2000 M nicht übersteigt, als Arbeiter gelten.

Hausgewerbetreibende gelten ohne Rücksicht auf die Zahl der von ihnen beschäftigten Personen als Arbeiter, wenn sie nicht neben dem Hausgewerbe ein Gewerbe auf eigene Rechnung ausüben.

Wahlberechtigt sind diejenigen dem deutschen Reich angehörigen gewerblichen Arbeiter und Arbeitgeber, welche das 25. Lebensjahr vollendet haben und in einer der Gemarkungen Durlach oder Berghausen wohnen oder beschäftigt sind.

Nicht wahlberechtigt sind:

1. Personen, welche die Befähigung zum Amte eines Schöffen infolge strafgerichtlicher Verurteilung verloren haben (§§ 31, 33, 35 und 358 des Strafgesetzbuchs);
2. Personen, gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter zur Folge haben kann;
3. Personen, welche infolge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind;

4. Gehilfen und Lehrlinge in Apotheken und Handelsgeschäften (gewerbliche Arbeiter in solchen Geschäften, z. B. Stößer in Apotheken, Baker, Fuhrleute u. s. w.) sind wahlberechtigt;
5. Arbeiter, welche in den unter der Militärverwaltung stehenden Betriebsanlagen beschäftigt sind;
6. Personen weiblichen Geschlechts.

Zur Stimmabgabe bei der Wahl werden nur diejenigen Arbeitgeber und Arbeiter zugelassen, welche in der Wählerliste eingetragen sind, und in letztere werden nur diejenigen eingetragen, welche zu diesem Behufe ordnungsgemäß angemeldet werden.

Die Anmeldungen werden in den beiden beteiligten Orten getrennt für die daselbst zuständigen Wahlberechtigten in der Zeit vom

Donnerstag den 14. November d. J. bis einschließlich

Samstag den 30. November d. J.,

vormittags von 8—12 Uhr und nachmittags von 2—6 Uhr, entgegengenommen und zwar:

a. in Durlach, Rathaus Zimmer Nr. 9,

b. in Berghausen, Rathaus Bürgermeisterszimmer.

Die Anmeldungen müssen enthalten:

Zu- und Vorname, Beruf und Stand, Lebensalter, Ort der gewerblichen Niederlassung oder Beschäftigung, Wohnort und Wohnung, Dauer der gewerblichen Beschäftigung, ferner bezüglich der Arbeitgeber die Zahl der von ihnen beschäftigten Arbeiter und bezüglich der Arbeiter den Namen des Arbeitgebers.

Die Anmeldungen können schriftlich oder mündlich durch die Wahlberechtigten selbst oder durch dritte erfolgen, welche hierzu keiner Vollmacht bedürfen, sie können auch durch die Post eingesandt werden.

Gedruckte Formulare für schriftliche Anmeldungen werden von jeder Anmeldestelle auf Verlangen abgegeben.

Diese Bekanntmachung wird von den beteiligten Gemeinden gemeinschaftlich erlassen.

Durlach und Berghausen den 7. November 1912.

Gemeinderat

Durlach:

Reichardt.

Berghausen:

Wenz

## Grüner Hof.

Morgen Donnerstag, 21. November:

### Schlachtfest.

Kesselfleisch — Leber- und Griebenwürste  
Schwartenmagen — Schlagsplatte.  
Wilh. Maier.



Morgen (Donnerstag) früh:

### Kesselfleisch.

Mittags: Frische Leber- und Griebenwürste  
und hausgemachte Bratwürste.



W. Kraus zur Sonne.

## Zur Holzaufbereitung

empfiehlt Aerte, Beile, Trummsägen, Faustsägen,  
Mörchel, Scheidteile, Pfahlhappen, Wellendraht  
billigt **K. Leussler**, Lamustraße 23.

## Räumungsverkauf

mit 10 % Rabatt

auf

## Damenkleiderstoffe

## Herrenkleiderstoffe

Große Auswahl.

Bekannt gute Qualitäten.

# Louis Luger

am Marktplatz.

# W. BOLÄNDER

Karlsruhe, Kaiserstr. 121.

Die beliebtesten

## Weihnachts-Coupons

zu praktischen Geschenken

für Kleider, Blusen, Röcke, Herren- u. Knaben-Anzüge, Hemden, Nachtjacken, Beinkleider, Bettbezüge, Handtücher, Schürzen etc.

liegen von jetzt ab

**zu ausserordentlich billigen Preisen**

zum Verkauf auf.

Sicherstes Radikalmittel gegen alles Kopfschmerzmittel

**„Ruffin“**

aus der

Central-Drogerie Paul Vogel, Hauptstraße 74.

Dasselbe wirkt absolut zuverlässig.

Zahle für

**Hasenfelle 80 Pfg.**  
**Rehfelle 1 — Mk.**

Hermann Secht  
Friedrichstr. 4.

**Stühle jeder Art**  
werden dauerhaft geflochten von  
H. Hartwig, Grözingersstraße 21.

### Neue Marinaden

**Bismarckheringe und Kollmöpfe**

3 Stück 20 Pfg.

**russische Sardinen**

1/4 Pfd. 10 Pfg.

30 "

**Bratheringe**

Stück 8 Pfg.

große Dose 3 20 Mk.

**Bismarckheringe u. Kollmöpfe in Dosen**

4 Liter 2 10 Mk.

**Seringe in Gelée**

1/4 Pfd. 10 Pfg.

**Nel. Süßbücklinge**

3 Stück 20 Pfg.

### Lager u. Filialen.

**Unreiner Teint,**

Pickel, Mitesser, Blüthen verschwinden sehr schnell, wenn man abends den Schaum v. **Zucker's Patent-Medizinal-Seife**, (St. 50 Pfg. (15/16) u. 1.50 Mk. (35/16, stärkste Form) eintrudeln läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit **Zudosh-Creme** (1/4 75 Pfg. u. 2 Mk.) nachstreichen. Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Bei Aug. Peter, Adler-Drogerie.

**PELZ** MÄNTEL  
JACKEN  
KRAGEN  
MUFFEN



reichste Auswahl  
Neuheiten in der Pelzmode  
beste Kürschnerarbeit eigener Werkstätte

**Adolf Lindenlaub**  
Karlsruhe Kaiserstrasse 191 Telefon 846

### Jetzt ist die beste Zeit

schwachen und im Wachstum zurückgebliebenen Kindern durch Geben von

### Leberthran-Kraft-Emulsion

zu Kraft, Blut u. blühendem Aussehen zu verhelfen. Beste, frischeste Ware erhalten Sie zu billigsten Preisen in der

**Central-Drogerie Paul Vogel**  
Hauptstraße 74.

Bei Abnahme mehrerer Flaschen Preisermäßigung.

Zu Tagespreisen werden fortwährend abgegeben:

**Malzkeimen**  
**Halbkörner**  
**Schwimmgerste**  
**Brauerei Eglau A.-G.**

### Wohnungs-Gesuch.

3-4 geräumige freundliche Zimmer mit Bad, Mansarde u. sonst. Zubehör, Nähe des Bahnhofs, auf 1 April 1913 zu mieten gesucht. Off. mit Preis unter A. Z. 350 an die Expedition d. Bl.

Kleine Wohnung von tadellosem Ehepaar per 1. April gesucht. Offerten unter Nr. 348 an die Expedition dieses Blattes.

Gebrauchter ovater Zimmerofen und ein Saufpföfen sind billig abzugeben

Amalienstraße 35.

Geräumige helle 3-Zimmer-Wohnung Lammstr. 25, 2. Stock, mit Küche, Keller und Speicher pr. sofort oder 1. Januar 1913 zu vermieten.

Carl Leussler, Lammstr. 23.

Wilhelmstr. 5 ist eine freundliche 2-Zimmer-Wohnung sofort zu vermieten

Ein unabhängige Frau sucht Beschäftigung. Zu erfragen Hauptstr. 73, Gambrius.

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten, Preis 15 Mk. in Kasse mit. Hauptstr. 59, 2 Tr.

### Sämtliche Baumgärtner u. -Zweiger

von Durlach u. Umgebung werden gebeten, am Sonntag den 24. Nov., nach 3 Uhr, im Gasthaus z. Karlsruher Hof in Durlach zwecks wichtiger Besprechung zu erscheinen. Der Einberufer.

### Gesellschaft „Fidele Brüder“

Durlach, gegr. 1911.  
Morgen Donnerstag den 21. d. M., abends 8 Uhr beginnend, findet im Vereinslokal (Lindenteller) unsere Monatsversammlung statt. Vollzähl. Erscheinen wünscht NB F. B. Der Vorstand.

Zurberstraße 10 ist die neuhergerichtete, sehr schöne, helle Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 5 großen Zimmern, Badzimmer mit Badeeinrichtung, Küche nebst Speisekammer, 2 Mansarden, 1 Souterrainstube, 3 Kellern, sowie Gartenanteil einschl. Gartenhaus, auf sofort oder auf 1. April 1913 zu vermieten. Die Villa ist auch unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft Voerkstraße 36 II in Karlsruhe.

### Wohnung zu vermieten.

Eine geräumige 4 Zimmerwohnung mit einem Kofen, Küche, Keller und Speicher zum Preise inklusive Wasserzins u. Kaminfeuertlohn von 440 Mk. ist wegzugshalber auf 1. April 1913 an ruhige Familie zu vermieten bei

Hugo Steinbrunn, Hauptstr. 45.

Eine schöne 2-Zimmerwohnung mit allem Zubehör ist an ruhige Familie sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Kronenstraße 20, Seitenbau parterre, Wohnung mit Stube, Kammer, Küche, Keller zu vermieten. Näheres Leopoldstraße 9 II.

Eine schöne Wohnung von drei Zimmern mit Balkon im 2. Stock an kleine Familie auf 1. April 1913 zu vermieten. Zu erfragen Werderstraße 3 im Laden.

Evangelischer Wochengottesdienst.

Donnerstag 1/8 Uhr: Herr Stefan Meyer.  
Evangelische Bitterung am 21. Nov. Veränderlich, zeitweise Niederschläge, Temperatur wenig verändert.

# Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Ladengeschäftes.

Da das gesamte Warenlager in kürzester Zeit geräumt sein muß, bietet sich jetzt die günstigste Gelegenheit zum billigsten Einkauf bester Qualitätsware :: ::

**20%**  
Rabatt

Reichhaltigste Auswahl in allen :: :: :: Artikeln :: :: :: Einzelne Teile, wie nicht ganz komplette Service, Lampen etc. **== bis 50% Rabatt. ==**

**Christian Kern am Markt**  
**Glas- u. Porzellanwaren.**

## Gartenbau-Verein Durlach.

Am Mittwoch den 20. d. Mts., abends 1/2 9 Uhr, findet im Gasthaus 3 Ochsen Monatsversammlung statt. Tagesordnung:  
1. Bericht über die Ausstellung.  
2. Verteilung der Medaillen, Diplome u. Geldpreise.  
3. Sonstiges.  
4. Pflanzenverlosung, wozu die Mitglieder freundlichst eingeladen werden.  
Der Vorstand.

## Die Pflege der Stimme

erweist sich immer mehr als ebenso notwendig wie diejenige etwa der Hände und der Zähne. Unter allen Mitteln, die eine klare freie Stimme schaffen, wohlthuend auf Rachen und Hals wirken, Abien Geruch aus dem Mund nehmen, hat sich keines nur am äbernd so verbreitet und behauptet, als die in ihrer Wirkung unvergleichlichen **Wibert-Tabletten**. Sie gehören zum eisernen Bestande jedes Haushaltes, wie Seife und Zahnpulver. Die lange ausreichende Schachtel kostet in allen Apotheken und Drogerien 1 Mark.

## Restaurant Stadt Durlach.

Airchstr. 13 — Tel. 159.  
Morgen Donnerstag  
**Großes Schlachtfest.**  
Ph. Fischer, Metzger u. Wirt.

## Tannhäuser.

Morgen **Schlachttag.**  
Donnerstag  
L. Dingeldein.

**Gasthaus zum Lamm.**  
Morgen Donnerstag wird **geschlachtet.**

Ein Werkbank mit Schraubstock und ein Sprechmaschine mit 13 Platten billig zu verkaufen  
Aue, Bergstraße 8.

## Todes-Anzeige.



Freunden und Bekannten mache ich die schmerzliche Mitteilung, daß meine liebe Schwester

**Emilie Unger**

nach langem schweren, mit größter Geduld ertragenen Leiden am 15. November d. J. in die Ewigkeit abgerufen worden ist.

Nach dem Wunsche der Entschlafenen hat die Beisetzung in aller Stille stattgefunden.

Karlsruhe den 19. November 1912.

Die tieftrauernde Schwester:  
**Marie Unger.**

## Freiwillige Feuerwehr Durlach

Ältestes freiwilliges Feuerwehr-Korps. — Segründet 1846.

## Einladung.

Wir beehren uns hiermit, unsere sämtlichen titl. Mitglieder, insbesondere auch die dekorierten passiven Mitglieder, mit werten Angehörigen zu dem anlächlich der Feier unseres

## 66. Stiftungs-Festes

am Samstag den 23. November 1912, abends von 9 Uhr ab bei Kamerad Mannherz „zur Blume“ stattfindenden

## Feuerwehr-Ball

(mit Orden- und Sträußchentour)  
freundlichst einzuladen u. bitten um recht zahlreiche Beteiligung.

Restauration mit offenen Weinen. — Im Wirtszimmer Bier. Empfang u. Aufsicht: 5. Zug. Ball-Ordnung: Das Kommando.

Die aktiven Mitglieder erscheinen im Dienstanzug mit Gurt (ohne Beil und Seil) in Mützen. Die Gurt wird nach der 1. Francaise abgelegt. Anzug für Herren in Zivil: Ball- oder Gesellschaftsanzug mit Korpsabzeichen. Einführungsrecht ist im allgemeinen nicht gestattet, dagegen ist es den Damen unserer aktiven Mitglieder erlaubt, nötigenfalls „einen“ Herrn einzuführen. Karten hierzu sind beim Kommando erhältlich.

## Das Kommando:

Karl Preiß. Julius Gerhardt.

Musik: Unsere vollständige Feuerwehr-Kapelle unter Leitung ihres Kapellmeisters S. Schuhmann.

## Keine Verschiebung!

**Badener Pferde-Lotterie**  
Ziehung 30. November.  
Rur 1 Mt. das Los, 11 Stück 10 Mt.  
4578 Gewinne **100 000 Mk.**  
Gesamtwert **70 000 Mk.**  
hierbei 78 Pferde-Preise  
je 1 Gew. à 10 000, 5000, 3000 u. s. w.  
sämtlich mit 70 resp. 90 % rückzahlbar  
mit **Vorgeld** sofort.  
Ziehungen 2. Dezember  
**Eisenbahnlotterie Mannheim**  
Lose à 50 Pfg., 10 St. 4,50, 28 St. 12,50  
**Kirchenbau-Lotterie Marbach**  
Lose à 2.—, 6 St. 11.—, 11 St. 20.—  
solange Vorrat reicht.  
Haupttreffer Mt. 30 000, 10 000 u.  
**Carl Götz, Bankgeschäft, Karlsruhe.**  
Durlach: **Max Philipp, Zigarrengesch.**



**150 Mk.**

jährlich spart man nach Angaben aus der Praxis durch „Selbstschlachten“ und „Selbstbaden“ in **Webers transportablen Nachöfen und Fleischhämmer-Apparaten.** Beschreibung und Abbildungen gratis und portofrei von der ersten und größten Spezialfabrik Deutschlands  
**Anton Weber, Ettlingen i. Bad.**  
Viele Zeugnisse über 10 jähr. Gebrauch.  
Über 40 000 Stück geliefert.

## Maronen

Pfd. 15 —

5 „ 70 „

## Rotkraut

Pfd. 8 —

## Luger & Filialen.

Hen  
Stroh  
Gäfer  
Gerste  
Kartoffel  
Dikrüben  
Gelberüben

verkauft fortwährend zentnerweise  
**Karl Zoller,**  
Tel. 182. Mittelstr. 10.

## 2 solide Arbeiter

können sofort Wohnung erhalten.  
**Adlerstr. 13, part.**

Hierzu Nr. 67 des Amtlichen Verkündigungsblattes für den Amtsbereich Durlach.

**10%**  
**Rabatt**

auf  
**sämtl. Waren**  
ausgenommen **Garne**

von  
**Mittwoch d. 20. Nov.**  
bis  
**Sonntag den 1. Dez.**

Durch diese besondere Vergünstigung ist dem Publikum Gelegenheit geboten,  
den Weihnachts-Bedarf jetzt schon zu aussergewöhnl. Vorteilen zu decken.

**H. Holtermann**

Hauptstrasse 50.

**Damen- u. Kinderhüte** von heute ab mit **20-50% Rabatt.**

# Wasserkampf's grosse **Weihnachts - Messe**

beginnt **Donnerstag den 21. November.**

Meine **Spielwaren - Ausstellung** ist eröffnet und meine grossen Läger sind vom einfachsten bis zum verwöhntesten Geschmack **sorgfältig sortiert.**

Um den enormen Andrang im Dezember etwas abzulenken und meine werte Kundschaft mit gewohnter Aufmerksamkeit bedienen zu können, lasse ich

**von heute bis 1. Dezember**  
**grosse Preisermässigungen**

in allen Abteilungen eintreten. Sie geniessen also grosse Vorteile, wenn Sie Ihre Weihnachtseinkäufe schon jetzt besorgen.

Alle Spielwaren werden auf Wunsch in extra hierzu bestimmten Räumen bis Weihnachten aufbewahrt.

 Lassen Sie sich diese Gelegenheit nicht entgehen. 

**Kaufhaus G. Wasserkampf, Durlach**  
**Hauptstrasse 32.**